

## Gedanken zum Werk Jesu und der Engel an uns Menschen

### 1 Jesu Beauftragung und Verheißung durch den Vater

Vor aller Zeit, vor Grundlegung der Welt hat Gott Seinen Sohn (= die Weisheit Gottes in Person Sp8,1-8-22-30-36) geboren (Sp8,22-25; Mi5,1 Ko1,15) und als dieser reif und bereit dazu war, sagte Er: Ps2,7 Kundtun will Ich den Beschluss (des) HErrn: Er (= Gott) sprach zu Mir: **"Mein Sohn (bist) Du, Ich, heute habe-ich-dich -gezeugt/geboren"**.

Das war die geistliche Geburt des Sohnes vor Grundlegung der Welt, als Er sich bereit erklärt hatte, als Handwerker (Sp8,30 hebr. °aMO'N, w.: treu(Ausführ)ender) im Auftrag des Vaters die Welt zu erschaffen (Jh1,1.10; 1Ko8,6; Ko1,16) und ihre Sünde später als Mensch auf das Kreuz hinaufzutragen (Jh1,29; Ko1,20; 1J2,2), um der Schöpfung das Verlassen der Sünde zu ermöglichen und so ihr unbegrenztes Existenzrecht zu sichern.

Weil Jesus bei allem, was Er erschuf, sich bewusst war, dass Er dessen Sünde am Kreuz sühnen müsse, überhob sich dabei nie Sein Herz, wie es später bei den Satansengeln und vielen Menschen der Fall war und ist.

Weiter sagte der Vater zu Ihm: Ps2,8 (Er)bitte von Mir, und Ich-will-^ Nationen(menschen)\* (als) Dein Erbteil ^geben, und (als) Deinen Besitz (die) Enden (der) Erde.

Nationen(menschen) ohne Artikel meint eine Auswahl aus den Nationen(menschen), nämlich die vor Grundlegung der Welt erwählten (Ep1,4) Erstlinge (2Th2,13; Jk1,18; Of4,4), denen dann laut Rö11,16 alle anderen Menschen folgen werden: Ps82,8 Stehe( auf), (o) Gott, richte (die) // (schaffe)-Recht (auf der) Erde! Ps76,10; 94,2 Denn Du wirst/sollst-Erbe( sei)n über alle die Nationen(menschen)\*.

\* Hiermit sind Heiden (= heidnische Menschen) gemeint, wie z.B. in 1Ko12,2 Ihr-wisst, dass (ihr), als ^ihr (noch) Nationen(menschen) (= Nicht-Christen = Heiden) ^-wart, ...

Mt28,19 ^Geht- nun -(hin) (und) (Aorist)(mach)t-(Aorist komplexiv)(vom Ersten bis zum Letzten) (zu )Lernenden/ (Aorist inchoativ)(beginnt damit (zu )Lernenden (zu mach)en) alle die (sächl.)Nationen(menschen), ^ (indem ihr)- (männl.)sie -tauft (w.: taufend sie) hin(ein in) den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, (/FalsAusl: Miss-Bef).

Mt25,32 und es-werden-zusammen-geführt-werden vorn( vor) Ihm alle die (sächl.)Nationen(menschen) (= Nicht-Christen = Heiden), und Er-wird-ab-sondern (männl.)sie (= die einzelnen Menschen) ...

In Mt28,19 u. Mt25,32 zeigt das männliche (statt sächliche) Wortgeschlecht von "sie", dass hier Einzelpersonen gemeint sind.

Die üble Qualität der dem Herrn Jesus verheißenen Nationen(menschen) zeigte sich typisch an Kain: Der Herr Jesus hatte ihn vor seinem Brudermord eindringlich gewarnt und ihn aufgefordert, über die ihn umlauernde Sünde zu herrschen (1M4,7). Und auch nach dem Mord an Abel hatte Er Kain in Milde ermahnt und vor strafloser Ermordung geschützt (1M4,9-15). Aber **"Kain ging weg vom Angesicht des HErrn"** (1M4,16) und wollte mit dem Herrn nichts zu tun haben. Und so verhielt sich die Menschheit fortan und ballte sich gegen Gott und Seinen Sohn parteiisch zusammen zu "Nationen(menschen)" (Heiden), die zu Gott und Seinem Sohn und den Frommen auf Distanz bleiben wollen.

Diese heidnisch-abfällige Gesinnung zeigte sich sogar bei Jehu und seinen Mit-Offizieren, als er nach seiner heimlichen Salbung zum König von Israel durch den Prophetenschüler Elisas auf deren Frage: **"Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen?"** antwortete: **"Ihr kennt ja den Mann (d.h. Elisa) und sein Geschwätz."** (2Kö9,11). Solche Ehrfurchtslose/(Ver)un-eh-rende (Rö5,6) wie Jehu waren auch wir (auch wir Erstlinge), bevor wir an Jesus gläubig wurden: Rö5,10 (wortwörtl.) ^Denn wenn (als) Feinde ^Seiende wir-gemäß-geändert(=versöhnt)-wurden demit Gott (bewirkt)durch den Tod d ^Seines Sohnes, ... Ep2,1 Auch euch (hat Er auferweckt), ^ (die ihr) ^ (er)storben ^wart

(in) ^^euren d Fehlritten und d Sünden ^^ Ep2,2 in wdenen ^ihr einst ^-wandeltet gemäß dem Weltzeit(charakter)/ Äon d ^dieser( gegenwärtigen) Welt, gemäß dem Oberanführer des Vollmacht(sbereichs) der Luft, des Geistes, der jetzt ^wirk(isam(is)t in den Söhnen der Un-fügsamkeit (= Un-überzeug(barkeit und Unfolg)samkeit.

Solche Gott gegenüber feindlichen **"Nationenmenschen"** hatte Gott Seinem Sohn in Ps2,8 als Erbe verheißt, und nicht nur eine Auswahl aus ihnen, sondern gemäß Ps82,8 **"alle die Nationen(menschen)"**.

Hierauf beziehen sich die Feststellungen in 2Ti1,9 und Ti1,2: 2Ti1,9 (Gott) der ^uns ^ (er)rettet-hat und ^ (be)rufen-hat (mit) ^heiliger (Be)ruf(ung), nicht gemäßnach d ^unseren Werken, sondern gemäßnach (Seinem) eigenen Vor-satz Rö8,28 und (nach der) Gnade, die ^uns ^gegeben-worden-ist in Christus Jesus vor ^äonischen Zeiten, Ti1,2 auf(grund der) (gewissen) Hoff-nung (auf das) ^äonische Leben, welches verheißt-hat der falsch^lose Gott vor ^äonischen Zeiten;

Die Erwählung zu Erstlingen vor äonischen Zeiten beinhaltet automatisch das äonische Leben (d.h. Leben in äonischem (=weltzeitalterlichem) Maßstab), denn gestorbene Nationenmenschen würden Jesus nichts nützen, sondern nur solche mit äonischem Leben. Dies ist ein Beispiel für indirekte Verheißung wie auch 2M3,6, worin laut Mt22,32 bereits die Auferstehung enthalten ist. Ohne das Wort des Herrn Mt22,32 würden wir das als unzulässige Spekulation abtun.

### 2. Gottes Zurechtmachungsauftrag an die Engel

Zuerst erschuf Gott durch Jesus die Himmel und die Erde (1M1,1; Ko1,16), wobei die höheren Himmel zur unsichtbaren Welt gehören, die zuerst erschaffen wurden, und wobei in Ko1,16 mit **"Throne, Herrschaften und (Be)vollmächtigte"** die Engel gemeint sind. Die Engel werden **"Söhne Gottes"** genannt (1M6,2.4; Hi1,6; 2,1; 38,7; Ps29,1; 89,7; Dn3,25). Es gibt keine Vermehrung der Engel wie bei Tieren und Menschen (also auch keine Engelkinder und keine Engelfrauen), sondern jeder einzelne Engel wurde von Gott (durch Seinen Sohn) persönlich im Bild Gottes erschaffen.

1M1,26 Und ^Gott hatte-gesagt: Wir-wollen-^ Mensch(en)/ Adam ^ (erschaffen und zurecht)machen in Unserem Bild gemäß Unserer Gleichheit/ Ähnlichkeit. ...

Mit **"Wir-wollen-"** und **"Unserem Bild"** bezog Gott nicht nur Seinen Sohn ein, durch den alles ohne Ausnahme entstanden ist (Jh1,3+10), sondern auch Seine Söhne, die **"Söhne Gottes"** (1M6,4; Hi1,6; 2,1; 38,7), die Engel. Letztere sind nur am Zurecht-machen der Menschen beteiligt, während das Erschaffen ausschließlich Gottes Sache ist:

1M1,27 Und ^Gott (er)schuf ` den Menschen in( Übereinstimmung mit) Seinem Bild, im Bild Gottes (er)schuf-Er ` ihn; {männlich und weiblich}(als Mann und Frau) (er)-schuf-Er ` sie.

Für die Einbeziehung der Engel in 1M1,26 führte der bibel-treue Theologieprofessor Franz Delitzsch (1813-1890) als wei-tere Belege 1M3,22; 11,7; Jes6,8; 41,22 an. An diesen Stellen sind in **"uns"** und **"wir"** die Engel ebenfalls mit einbezogen. Da-gegen sind an den vielen Stellen, wo Gott als Subjekt im Plu-ral ("äLoHI'M) oder **"Ich"** steht, aber das Prädikat im Singular, nur der Sohn und der Heilige Geist einbezogen, nicht aber die Engel, z.B.: Und Gott sprach: Es werde Licht (1M1,3). Und Gott sah das Licht, dass es gut war (1M1,4). Und Gott nannte das Licht Tag (1M1,5). Und Gott erschuf ` den Menschen ... (1M1,27). Ich will ihm eine Hilfe machen (1M2,18).

#### 2.1 Der innere Zusammenhang zwischen dem Zurechtma-chungsauftrag an die Engel und dem Sündenfall des Sa-tans-Cherubs

Zwischen dem Weg des Menschen und dem Weg des Che-rub-Engels, der zum Satan wurde (Hes28,12-16), muss ein enger Zusammenhang bestehen, denn der Herr Jesus sagte von

ihm: Jh8,44 ... Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben (d.h. der Lüge 1M3,1-5).

Weil er nach seiner Erschaffung vollkommen war (Hes28,15), kann hier nicht sein eigener Anfang, sondern nur der Anfang der Menschheit gemeint sein. Trotz ihrer Auflehnung gegen Gott hielt Gott an Seinem Auftrag auch für die Satansengel fest, "denn un-bereubar (= unwiderruflich) (sind) die Gnade(ngaben) und die (Be)ruf(ung) d Gottes." (Rö11,29).

Laut 2Ko2,11 "sind uns die Gedanken des Satans nicht unbekannt". Direkt genannt im AT sind diese Gedanken in Hi1,9-11; 2,4-5; Jes14,13-14. Dieselben Gedanken der Lüge, der Bosheit und des Hochmuts zeigen die Aussagen des NT über Teufel (w.: Durch(einander)-werfer, 37mal) und Satan (ü.: Widersacher, 36mal), dass er die Menschen auf jeden Fall täuschen, verführen und umbringen und ihr ewiges Leben verhindern will (**/ProfEndz: SuendSch/8**). Daraus und durch Vergleich mit weiteren Angaben der Bibel können wir die Gedanken Satans am Anfang der Menschheit rekonstruieren. (Bevor man mir unbiblische Spekulation vorwirft, bedenke man, dass Jesus in Mt22,32 von Israel verlangte, aus 2M3,6 die Auferstehung der Gestorbenen zu erkennen):

Den Auftrag Gottes zur Zurechtmachung des geplanten Menschen ins Bild der Engel ("in Unser/Unserem Bild" 1M1,26) konnte zunächst kein Engel verstehen und innerlich nachvollziehen: Ein Fleischwesen der irdischen sichtbaren Welt mit Fleisch wie die (Säuge)tiere und tierischen Trieben, das über die Tiere herrschen sollte, sollten sie in ihr eigenes, dem Bild Gottes entsprechendes Bild zurechtmachen?

Die einfachen niederen Engel, die "arm (im) Geist" waren (Mt5,3), sagten sich: "Verstehen können wir das nicht, aber unser Vater weiß es und wird es uns beibringen.". Der am höchsten stehende Engel ("(der) (Be)siegelnde (das) Maß-(geb)ende" Hes28,12 **/ProfEndz: SuendFal/6.1**) dachte und sagte: "Der Alte spinnt wohl: Statt uns, Seine Söhne in Seinem Bild, über die Tiere herrschen zu lassen, will Er Fleischwesen mit tierischen Trieben damit beauftragen, und wir Söhne Gottes sollen diese Wesen in unser Bild zurechtmachen. Das ist doch völlig unsinnig. Wir müssen Ihn von diesem Spleen abbringen und Ihm beweisen, dass wir Engel viel besser über die Tiere und die Erde herrschen können. Wir hoch stehenden Engel müssten nur den zentralen Regierungs-Platz direkt neben dem Alten einnehmen, dann werden wir das beweisen.": Jes14,13-14: 13 Und du, du-sagtest in deinem Herz(geh)eg: »(Zu) den Himmeln will-ich-hinauf-(steig)en, vhoch über z (die) Sterne °eLs will/werde-ich-(er)höhen meinen Thron, und ich-will/werde-Sitz( nehmen) iauf (dem) Berg (der) beordneten-(M-)Zusammenkunft im (den) entlegensten( Teilen)dl(äußersten/ innersten Ende) (des) Spähung(szentrum)s/ Ausschauung(szentrum)s/ a.: Nordens.

14 Ich ich-will-(hin)auf(steig)en auf (die) (An)h'öhen (der) Wolken, ich-will-mich-gleich(mach)en zdem Obersten.« Mit dieser überheblichen Reaktion verleitete der Satans-Chef ein Drittel der Engel, voran (außer Michael und Gabriel) alle hoch stehenden Engel (= "sein Schwanz" Of12,4), zur Opposition gegen Gott. Die hoch stehenden Engel hielten sich für reich im Geist mit vollem Durchblick und klüger als Gott, dem sie seit diesem Auftrag Gottes nicht mehr vertrauten, und konnten auch viele Engel ohne Durchblick in ihre Nachfolge verleiten. Diese niedrigen Engel ihres Anhangs "warf er (dann) auf die Erde" (Of12,4), wo sie als Dämonen die Dreckarbeit tun müssen. Beide Gruppen und ihre Arbeitsteilung sind in Pred10,20 genannt. Die Engel Satans wollten den geplanten Menschen nicht als neues kleines Brüderchen liebevoll aufnehmen, sondern sahen und sahen in ihm einen aussichtslosen Konkurrenten, den sie beseitigen wollen ("Mensch(en)-umbringer").

### 3. Die Durchführung des Zurechtmachungsauftrags

- Hb1,14 :Sind-sie !nicht alle amt(lich dien)ende Geister, (die) hzum Dienst (ausge)schickt-werden wegen der(er, die) künft(ig sei)end (die )Rett(ung und Rettungsbewah)ung erben-(sollen)?
- Die Gott treuen Engel hatten als erste Erfahrung, dass ihre hochrangigsten und klügsten Brüder Gottes Auftrag als unsinnig zu erweisen suchten und viele ihrer niederrangigen Brüder ihnen vertrauten und folgten.
- Die Zurechtmachungsarbeit der Engel an uns Menschen war Pionierarbeit, die besonders schwierig, gefährvoll und schwer ist. Sie hatten von Gott nur eine vergleichsweise bescheidene Ausstattung dafür bekommen. Die hohe Intelligenz und Befähigung der Satansengel hatten diese ja dazu missbraucht, sich für klüger zu halten als Gott und deshalb ihren Auftrag in Opposition gegen ihren Vater durchzuführen, wobei sie riesige Erfolge erzielten.
- Es gibt eine Zuordnung jedes Engels zu einem bestimmten als Erstling erwählten Menschen (Ps91,11; Mt18,10; Ap12,15; Hb1,14) als dessen Betreuer und Beschützer. Wenn Menschen durch das Vorbild und Zeugnis der Erstlinge zum Glauben an den wahren Gott kommen, kümmern sich die Gottesengel auch um diese Gläubigen.
- Der zugeordnete Engel (Schutzengel) darf dabei keine persönliche Beziehung zu dem ihm zugeordneten Schützling haben, weil das zu parteiischer Bevorzugung (mit Benachteiligung anderer) führt. Deshalb bleibt der Engel immer unsichtbar und nur ausnahms- oder andeutungsweise wahrnehmbar.
- Die persönliche (Liebes)beziehung zeigt sich aber darin, dass der Schützling nach seinem Tod von den Gottesengeln ins Paradies (= Busen/Schoß Abrahams) getragen wird (Lk16,22) – so wie auch wir Menschen einen Verwandten oder Freund bei seiner Bestattung begleiten.
- Auch über Regentschaften/Königreiche hat Gott Engelfürsten eingesetzt. Genannt ist der (Engel)fürst von Persien (Dn10,13.20) und der von Griechenland (Dn10,20), die Satansengel sind, und Michael als (Engel)fürst Israels (Dn10,13.21; 12,1; Of12,7), der ganz auf der Seite des Herrn Jesus steht (Dn10,21) und vermutlich auch der in 1Th4,16 genannte (Rang)anfangsErz-engel ist. (Er ist m.E. auch der Mann über Josefs [= Jesu] Haus 1M43,16.19.24; 44,1ff.
- Die Engel hatten m.E. nur das biblisch festgehaltene prophetische Wort Gottes gleichzeitig mit den Menschen und keine besonderen Vorschriften, sondern große Freiheit, wie sie ihren Auftrag ausführen wollten. Als schöpferisch begabtes Wesen hatte jeder Engel auch eigene Ideen zur zielführenden Gestaltung seines Dienstes. Die eigene Idee konnte aber auch irrig und ihre Durchführung Zielverfehlung (= Sünde) sein (Hi4,18; 15,15; 25,5), die ebenfalls der Sühnung durch das Blut Jesu bedurfte (1J2,2; **/Lehr-Erm: 1J2-2**). Nach 6000-jähriger Erfahrung kommen m.E. aber kaum noch Fehleinschätzungen und Fehlgriffe bei den Gottesengeln vor.
- Mt18,10 Seht( darauf), (dass) ^ih n'icht ^-herab(setzend)-sintt(verachtet/ verächtlich behandelt / verächtlich herabseht auf / gering schätzt) (männl./sächl.);einen d .:;dieser .;Kleinen! •Denn Ich-sage euch dass: d •Ihre Engel in (den) Himmeln ^^ (er)blicken dc alle-(zeit) ^^ das Angesicht d •Meines Vaters, der in (den) Himmeln (ist). GtÜ-Bm: ... Wenn wir einen der Kleinen verachten oder gering schätzen, w.: ..., dann kann ... der Engel des Kleinen dies augenblicklich dem Vater melden, und dieser kann daraufhin unserem Schutzengel und anderen Engeln unmittelbar Weisungen geben, die Schutz für den Kleinen und Gericht für uns bedeuten. ... Weiteres siehe **/ProfEndz: DarbyBrf/1**.
- Die Engel haben als Teil der unsichtbaren Welt (Ko1,16) keinen "Leib der Sünde" (Rö6,6) wie wir Menschen der sichtbaren Welt. Durch diesen irdischen Leib werden wir immer wieder Versuchungen ausgesetzt, nämlich solchen bedrohender (Furcht, Angst, Entmutigung, Leidensscheu), abstoßender (Unlust, Faulheit, Trägheit, Gleichgültigkeit, Abneigung, Abscheu, Ekel u.dgl.) oder verlockender (Begierden) Art ("Leiden und Begierden" Ga5,24). Für diese Versuchlichkeit unseres irdischen Leibes haben Gott und die Engel zwar große Nachsicht, aber: "Verherrlicht also Gott mit

euem Leib“ (1Kö6,20). Schwer wiegend sind unsere geistlichen Versuchungen, wie sie (auf höherer Ebene) auch Engel haben können.

- Schon die ersten Menschen, Adam und Eva, hatten kaum Interesse an den allabendlichen Belehrungen durch den Herrn Jesus (1M3,8 + Sp8,31), nahmen Seine in dem Bewachungsauftrag (1M2,15) enthaltene Andeutung von Gefahr nicht ernst und waren für den ohne Vorwarnung erfolgten Bewährungstest durch den als Schlange getarnten Satan völlig ungewappnet, schon gar nicht dafür, dass dieser den Test allein an Eva richten und dazu – ohne Erlaubnis von Gott – die Lüge (1M3,4-5; Jh8,44) benutzen würde.

- Und Eva war dann so naiv, den stattlichen Kain (ü.: Erwerb) für den von Gott verheißenen Samen zu halten, der dem Satan *„die Haupt(schaft) (weg)schnappen“* würde, während sie den unstattlichen Abel als *„Windhauch“* abqualifizierte.

- Ein großer Lichtblick war die Geburt von Set (hbr. ScheT, ü.: Er-satz), der seinen Sohn Enosch (hbr. °äNO´Sch, ü.: M´ensch, od.: Unheil(voll)er(Kranker/ Hinfälliger), a.: Unheil(fähig)er) nannte. *„Damals fing man an, den Namen des HErrn anzurufen“* (1M4,26). Mit Set begann die gottesfürchtige Set-Linie der Menschheit (1M5,3-32).

- Auf den vormaligen Irrtum Evas mit Kain gründete Satan dann seinen strategischen Plan, viele seiner Engel zu Mischehen mit Frauen anzustiften, um Kinder mit überlegenen Fähigkeiten zu zeugen und diese zu überlegener Bosheit zu erziehen. An diesem attraktiven Irrweg beteiligten sich auch die Frauen der Setlinie und erkannten nicht, dass sie Schlangensamen statt *„Same der Frau“* (1M3,15) aufzogen. Mahalalel nannte seinen Sohn wohl deshalb Jered (hbr. Jä´RäD, ü.: (Her)abstieg, \* 460 nach Adam 1M5,15), weil damals der Herabstieg der Engel und die Engel-Frauen-Mischehen begonnen hatten.

- Inmitten dieses Verderbens ging einer den göttlichen Weg: Jereds Sohn Henoch (hbr. ChaNO´Kh, ü.: Geweihter, 622-987 ab Adam) *„ging-(beständig) zusammen(mit)/ (s(mit der Hilfe von) d Gott“* (1M5,24) und wurde dann zu Gott entrückt (1M5,24). Bevor er entrückt wurde, gab ihm Gott die in Jd1,14-15 zitierte warnende Prophetie: Jd1,14 .... »Siehe!, gekommen-ist (= prophet. Perfekt im Sinne von: *„Unwürdevoll wird-kommen“*) (der )HErr in-(mitten) :Seiner heiligen Myriaden/ Zehntausende 15 (Herr) ·Gericht (zu )tätigen gegen (männl.)alle( Menschen und Engel Jes24,21; Of20,1-3) und (zu )überführen jede Seele betreffs aller d Werke ·ihrer Ehr(furchts)·los·igkeit, wdie sie-ehr(furchts)·los( verüb)t-haben, und betreffs aller d harten (Worte), wdie ^{ehr·(furchts)-lose Sünder} ·gegen ·Ihn gesprochen-haben ^. {Heno1,9}«.

- In den folgenden etwa 1200 Jahren bis zur Sintflut (1656 n. Adam) wurde auch die Setlinie (außer Noah und seiner Familie) ebenso verdorben wie die Kainlinie. Selbst während Noah die Arche baute (vermutl. 120 Jahre 1M6,3) und zugleich als Herold der Gerechtigkeit predigte (2P2,5), kam niemand zur Umkehr (1P3,20). Diese Jahrhunderte des Siegens Satans waren sicher äußerst deprimierend für die Gottesengel, die aber trotzdem Gott im Glauben treu blieben.

- Gott hat dann die Satansengel, die mit Menschenfrauen Übermenschen gezeugt und erzogen hatten, *„hin(führend zum) Gericht (des )großen Tages ·(mit )immer( währ)enden Fesseln unter Dunkel gehütet/ (in Straf)hüt(ung )ge(setz)t,“* (Jd1,6 + 2P2,4), wo sie auf ihr Gericht durch uns, die Gemeinde, (1Kö6,3) warten. (**/FalsAusl: 1M6\_1-6**).

- Diese unerwartete Strafe und die Gerichtsprophetie Jereds verwandelten den Triumph der Satansengel in Angst und Schrecken. Jetzt erkannten sie, dass Satan, ihr Chef, auch viele hoch stehende Engel seines Anhangs treulos und lieblos für seine Karriere verheizt hatte – so wie er schon die niederen Engel für die Dreckarbeit auf der Erde geworfen hatte (Of12,4). Sie erkannten jetzt, dass der Satans-Cherub nicht nur Eva, sondern auch sie getäuscht hatte. Aber sie durften sich keinen bereuenden Gedanken geben, weil Satan, ihr

Diktator, diese Gedanken lesen konnte, ebenso wie sie als Satansengel die Gedanken der Menschen lesen können (Pred10,20). Während Gott jedem Menschen die Freiheit seines Denkens gewährt, auch das gegen ihn gerichtete Denken, das er auch ungehindert mit anderen teilen kann, gibt Satan niemandem diese Freiheit. Diese Freiheit verweigern auch alle vom Satan gestifteten menschlichen Ideologien und Religionen ihren Untertanen – und hieran sind sie als satanisch erkenntlich.

Seit 4500 Jahren, als ihr Triumph sich in Schrecken verwandelte, haben die Satansdiener keine echte Herzensfreude mehr. Weil sie wissen, dass ihre Zukunft qualvoll ist, baten sie den Herrn, sie nicht vor der Zeit in den Abgrund zu schicken (Lk8,31) und dort zu quälen (Mt8,29; Lk8,28) und verloren zu machen (Mk1,24/ Lk4,34). Dagegen war der Tod (fast) der ganzen Menschheit im Unglauben durch die Sintflut nur ein vorläufiges Verlorengelangen.

- Auch die aus Noah entstandene neue Menschheit ballte sich schon bald im Turmbau zu Babel im bewussten Ungehorsam gegen Gott zusammen, worauf Gott ihre Sprache verwirrte und sie dadurch über die Erde zerstreute (1M11,1-9).

- Der wirklich große und dauerhafte Lichtblick war die Berufung Abrahams und die daraus folgende Berufung Isaaks und Jakobs, der zum Stammvater des Volkes Israel wurde. Jedem Erzvater persönlich bestätigte und erweiterte Gott die Verheißungen an Abraham. (Abr.: 1M12,1-3.7; 15,1.5.13-16.18-21 ...; Isaak: 1M26,3-6; Jakob: 1M28,12-15; 31,11-13; 32,29; 35,10-12; 46,2-4; 48,3-4).

Alle 3 Erzväter wandelten ohne Übertretung eines göttlichen Gebots (vgl. **/ProfEndz: TheolBkz**) und gehorchten allen Weisungen Gottes (1M26,2-6).

- Jakob sah im Traum die Engel Gottes auf der Himmelsleiter (1M28,12). Ebenfalls im Traum erschien ihm der Engel Gottes und forderte ihn zur Rückkehr auf (1M31,11-13). Nach der endgültigen Trennung von Laban (1M31,51-52) *„begegneten ihm Engel Gottes. Und Jakob sagte, als er sie sah: Das ist das Heerlager Gottes. Und er gab dieser Stätte den Namen Mahanaijim“* (ü.: Doppellager; 1M32,2-3). Mit der Trennung von dem ungläubig gewordenen Laban entstand die große Nähe zu den Engeln Gottes. Beim Auszug des Volkes Israel aus Ägypten wurden die Heerscharen Israels (2M12,17) mit den Heerscharen der Engel vereinigt zu *„allen Heerscharen (des )HErrn“* (2M12,41).

- Im Segen Jakobs über seine Söhne sprach er dem Stamm Juda die Herrscherrolle über seine Brüder zu (1M49,8-10): 1M49,10 Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo (= Jesus) kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.

- Ein vorlaufendes Modell für den verheißenen Schilo war Josef, der Sohn Jakobs von seiner Lieblingsfrau Rahel. Am Beispiel Josefs hat Gott uns den Weg Jesu, Seines einziggelborenen Sohnes, als die Schlüsselperson der Heilsgeschichte, im Voraus allegorisch dargestellt. (**/ProfEndz: JosJesKz, Jos-Erf, Isr-Bek**).

- Weil das Nordreich Israel neben (dem )HErrn immer mehr auch heidnische Götter verehrte, erbat sich Elia (ca. 880-860 v. Chr.) vom HErrn *„dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate“* (Jk5,17; vgl. 1Kö17,1; 18,2; Lk4,25). Das gab Elia Gelegenheit für einen absoluten Gottesbeweis, worauf das Volk ausrief: *„(Der )HErr, Er (ist) der( wahre) Gott! (der )HErr, Er (ist) der( wahre) Gott!“* (1Kö18,1-39). Darauf konnte Elia die 450 Baalspriester ausrotten (1Kö18,40).

- Der damalige Gottesbeweis durch Elia hatte nur wenig nachhaltige Wirkung. Deshalb sagte sich Gott vom Nordreich Israel los (Hos1,6+9), erklärte aber im selben Atemzug ihre Wiederannahme als *„Söhne des lebendigen Gottes“* (Hos2,1): (**/ProfEndz: IsrWegKz**).

- Mit dem König David aus dem Stamm Juda gab Gott uns (und den Engeln) ein großes Vorbild (1Kö15,4-5 **/Profendz: Davi-dUrt**): **1**. Er bekannte seine sehr große Sünde, und Gott ver-

gab sie ihm (2S12,13), ohne ihn straflos zu lassen (2S12,6+10-12+14). **2.** David stellte seine Zukunft völlig in Gottes Hand (2S 15,26; 16,11-12) – im Gegensatz zu Saul, der seine Absetzung als König (1S15,11.23; 16,1; 2S7,15) nicht annahm (1S18,7-9ff.; 19,1ff.)

- Davids Sohn Salomo war von Gott besonders geliebt (2S12,25) und als sein Nachfolger bestimmt (1C22,9-10). Aus Liebe zu den ihm unterstellten Ausländern (1Kö8,41-43; 11,2 Grundtext) befolgte er aufgrund seiner theologischen Schlussfolgerungen nicht die im Königsgesetz (5M17,14-20) fest(ge)setz-(ten Begrenz)ungen (hbr. ChuQ(Q)l'M 5M17,16-17), auf die ihn Gott zweimal hinwies (1Kö3,14; 9,4). Dadurch arbeitete er lebenslang darauf hin, im Alter zum Abgottdiener zu werden (1Kö11,7-8; 2Kö23,13). Ebenso befolgt die Gemeinde seit 200 Jahren zunehmend ihre selbst erdachten Wunschlehren, aber nicht die (über)gebenen-An-(weis)ungen (grch. pl: PARA-DO'SÄIS, si: PARA'DOSIS 1Ko11,2; 2Th2,15; 3,6) (**Lehr-Erm: SalomoKz**), die sie befolgen soll "**wegen der Engel**" (1Ko11, 2.5.10) (**Erk-Frau: Kopfbede, KopfbUmK, KopAbsch**).
- Gott reagierte auf den Götzendienst Salomos, indem Er Israel in das Nordreich Israel (Hauptstadt Samaria) und das Südreich Juda (Hauptstadt Jerusalem) teilte (1Kö12,1-15-20-24).
- Das Nordreich wurde 735/34–670/69 v. Chr. während 65 Jahren (Jes7,8) schubweise nach Assyrien deportiert (Eroberung von Samaria 722 v. Chr.), wobei durch Vermischung mit den gleichzeitig importierten Heidenvölkern die Samariter entstanden. Die nach Assyrien deportierten Israeliten vermischten sich ebenfalls mit Heidenvölkern (Hos7,8), vergaßen ihre israelische Identität und zogen westwärts (Hos12,2) nach Europa.

- Im Nordreich Israel gab es gar keine, im Südreich Juda einige wenige gute Könige.

In der Königsfolge von Juda ab David waren von 22 Königen 8 Könige gut und 9 schlecht: **David** 1S16,1-13... 2S1,1... 5,1-4... **Salomo** /**Lehr-Erm: SalomoKz/2 Rehabeam** 1Kö12,1-24 14,21-22-24-31; 2C10,1-19; 11,1-23; 12,1-5-6-13,14-16. **Abia** 1Kö15,1-3-4-8; 2C13,1-18-23. **Asa** 1Kö15,9-11-15-18-20-24; 2C14,1-7-8-14; 15,1-7-8-12-16-19; 2C16,1.2-7-10-12-14. **Joschafat** 1Kö15,24; 22,2-4-5-7-8-10-29-33.41-43-45-47.49-50-51; 2C17,1-3-4-6-9-10-19 18,1-3-4-6-28-31 19,1-2-3-4-7-11 20,1-3-12-18-20-21-26-28-30.31-32.33-35-37; 21,1. **Joram** 2Kö8,16-18-24; 2C21,1-4-6.10-11-20. **Ahasja** 2Kö8,25-27-29 9,16.21.23.27-28-29 2C22,1-3-4-5-7-9. **Atalja** 2Kö11,1-20. **Joasch** 2Kö11,2-3-4-12-17-18 12,1-3-4-5-17-18-20-22 2C22,10... 23,1... 24,1-2-4,17-19-21-22-27. **Amazja** 2Kö14,1-3-6-18-19-20 2C25,1-2-4-10-14-16-17-20-25-27-28. **Asarja/Usija** 2Kö14,21 15,1-3-4-5-7 2C26,1-4-5-15.16-19-23. **Jotam** 2Kö15,32-34-38 2C27,1-2-6-9. **Achas** 2Kö16,1-20 / 2C28,1-5-8-16-19-22.23-27 / Jes7,1-11.12-14-25; (8,1-6-9-12.13-15-20-22; 8,23-9,1-6-10-12.13-16-20; 10,1-12-16-19; 10,20-34). **Hiskia** 2Kö18,1-8/2C29,1-36; 30,1-12-18-27; 31,1-10-18-21; 32,1-7-21-23 32,24.25.26.27-31-33. **Manasse** 2C33,1-10-12-20. **Amon** 2C33,21. **Josia** 2Kö22,1-20; 23,1-20; 23,21-25.26-28; 23,29-30 / 2C34,1-12-14-19-22-26-31-33; 35,1-19; 35,20-24-27. **Joahas** 2C36,1-3. **Jojakim** 2C36,4-8. **Jojachin** 2C36,9-10. **Zedekia** 2C36,11-13.14.15.16.17-21.

(Fast) makellos waren nur Jotam, Hiskia und Josia, wobei Hiskia (2Kö18,5) und Josia (2Kö23,25) überragende Treue bewiesen, sodass erst nach Josias Tod (609 v. Chr.) der Abfall unumkehrbar durchbrach, dem das Gericht mit der Zerstörung Jerusalems (587) und der Deportation nach Babel folgte.

- Eine gleichnishafte Beurteilung Jerusalems und seiner Könige gibt Hes16,1-63 (+ Samaria u. Sodom ab Hes16,46) und Hes23,1-49 (Samaria = Ohola ü.: ihr Zelt; Jerusalem = Oholiba ü.: Mein Zelt in ihr).

Hes16,13-15: 13 So legtest du (Jerusalem) goldenen und silbernen Schmuck an, und deine Kleidung (= Werke) (bestand aus) Byssus, Seide und Buntwirkerei. Du aßest Weizengrieß und Honig und Öl. Und du warst sehr, sehr schön und warst des Königtums würdig (w.: zum Königtum tauglich). 14 Und dein Ruf ging aus unter die Nationen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch Meinen Glanz, den Ich auf dich gelegt hatte, spricht der Herr, HErr. 15 Aber du vertrautest auf deine Schönheit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossest deine Hurerei(metho)den aus über jeden, der vorbeikom: Ihm wurde sie (zuteil). Kla2,15 Alle, die des Weges ziehen, klatschen über dich in die Hände, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem: Ist das die

Stadt, von der man sagte: Der Schönheit Vollendung, Wonne der ganzen Erde?

Der radikale Abfall der Söhne von der Gottesfurcht und Gesetzestreue des Vaters (Hiskia → Manasse, Josia → Jojakim) zur Gottesfeindschaft und Gesetzlosigkeit der Welt war bei Hiskia und Josia besonders extrem: **5M32,15** Da wurde Jeschurun (Ehrenname Israels, ü.: Gerader = Aufrichtiger, Redlicher, Rechtschaffener) fett und schlug aus. Du wurdest fett, dick, feist! Und er verwarf (den) (persönlichen)si-Gott, (der) ihn gemacht, und (behandel)te/(erklär)te-(als )verrucht/verächtlich (den) Fels seiner Rettung.

- 587 ließ Gott das Gericht über Juda, der ehemaligen "Pflanzung Seines Ergötzens" (Jes5,7), hereinbrechen. Dadurch kamen sehr viele Juden durch Hunger, Pest, Schwert und Deportation zu Tode und in den Bereich der unerlösten Menschen im Scheol. Diese Juden hatten Gottes Bund mit ihnen schwerstens gebrochen und litten Feuerqual wie der reiche Jude in Lk16,24. Damals, 585 v. Chr. (Hes32,1 Wupp.Studb. G.Maier), wo bisher nur lethargisches Dahindösen und Schweigen herrschte, ließ Gott Aufmerksamkeit und Gespräch im Totenreich beginnen (Hes32,21; **/ProfHeil: /Totreich: Todraum u. /Allvers: Allv-ghm/l.**). Abraham und sicher auch andere heilige Männer Gottes konnten aus der Paradiesabteilung über die unübersteigbare Kluft hinweg (Lk16,26) in die Strafabteilung des Scheol blicken und mit den Juden, von denen sie angerufen wurden, seelsorgerliche Gespräche führen. Diese Gespräche konnten auch von bereits erwachten Heiden gehört werden.

- Als der Herr Jesus am Kreuz „... zwar getötet-wurde (am )Fleisch, aber lebendig-gemacht-wurde (am )Geist, -(ist Er)- auch -(hin)gegangen (und) hat den Geistern im Gefängnis ^-geheroldet, (die) einst un-überzeug(bar und unfolg)sam-(blieben), als die Langmut d Gottes vfortwährend)-wartete in (den) Tagen (des) Noah, -(während)- (die) Arche -gm-zugerüstet-wurde, ...“ (1P3,18-20).

- 2000 Jahre später, nach der Wiederkunft Christi, wenn der Satan, der "König von Babel" (Jes14,4) in den Abgrund des Scheol/ Hades geworfen wird (Of20,3), wird er von den Insassen des Scheol mit Spannung erwartet (Jes14,9). Da heißt es von den Königen, die im Scheol zunächst dalagen und ihre Schmach trugen (Hes32,24.25.30), dass sie von ihren Thronen aufstehen (Jes14,9) und alle in Herrlichkeit/ Ehre liegen, jeder in seinem Haus (Jes14,18). Diese und die nach ihnen Gestorbenen hatten kurz zuvor die Entrückung von Christen aus dem Hades gesehen. Dass die Gemeinde etwas mit dem Hades zu tun hat, steht in Mt16,18, und dies sagt auch die byzantinische Lesart in 1Ko15,55 (S2 Ac Psi Mt Tr.), "**Wo (ist), (o) Hades, dein d Sieg(esergeb)nis?**", in der Hos13,14 noch vollständiger zitiert wird als in der alexandrinischen (P46 S\* B C pc.).

- Obwohl es wegen der Ablehnung Jesu durch Sein Volk nach 3 1/2 Jahren Seines Wirkens wieder Nacht wurde (vgl. Rö3,12) steht doch seitdem die Tür zur Bekehrung auch im Totenreich offen: Jes21,12 Es-spricht (der) Hüter: 'Gekommen-ist (der) Morgen (des ersten Kommens Christi), und auch (kommt die) Nacht (Seiner Abwesenheit). Wenn ihr-(er)suchen-wollt', (so) (er)sucht! (Kehr)t-um!! Bekehrt( euch)!, kommt! (**/ProfEndz: NachtwKz/3.2**).

- Was mit Abrahams Seelsorge im Totenreich begann (Lk16,23-31), wird von gestorbenen Christen, die ihr Getauftsein in den Tod Jesu (Rö6,3) im Märtyrertod erlangt oder zu Lebzeiten praktiziert hatten (1Ko15,29; **/ProfHeil: /Allvers: Allv-ghm/ll.**), in zunehmend großem Maßstab weitergeführt: Seelsorge an Gestorbenen im Hades in Verbindung mit der Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi (1P4,6).

#### 4. Warum Menschen, Juden und Christen Gott ablehnen

- Die Werke Kains waren böse und die seines Bruders Abel waren gerechte (1J3,12). Deshalb blickte (der) HErr auf Abel und seine Opferrgabe, aber auf Kain und seine Opferrgabe blickte Er nicht (1M4,4-5). Das erregte die Eifersucht Kains

gegen seinen Bruder. Deshalb ermahnte ihn (der )Herr zum Tun des Guten, warnte ihn vor der ständig lauernenden Sünde und forderte ihn auf, über die Sünde zu herrschen (1M4,6-7). Aber statt dies zu tun, sprach Kain zu seinem Bruder (, um ihn vom Tun des Guten abzubringen. Weil Abel das nicht tat,) erschlug ihn Kain (1M4,8). Kain bekam auf die milde Vorhaltung und Bestrafung durch den HERRn nach seinem Brudermord keine Reue und Umkehrgesinnung, sondern machte dem HERRn Vorwürfe und wandte sich von Ihm ab (1M4,9-16).

- Als der Herr Jesus in der Synagoge Seiner Vaterstadt Nazaret die wunderbare messianische Verheißung Jes61,1-2a vorgelesen hatte, sagte Er: *"Heute ist-^ d ·diese (Gottes)schrift (d.h. der vorgelesene Teil) ^voll(erfüll)t-w in d ·euren Ohren"* (Lk4,21). Die folgende Auslegung durch den Herrn gefiel ihnen dann immer weniger. Weil der Herr sie nicht in ihr Verderben laufen lassen wollte, nannte Er ihnen zwei ihnen wohlbekannte Rettungswunder im AT und wies sie darauf hin, dass diese an Ausländern geschahen und kein einziges Wunder an Israeliten in den 3 1/2 Jahren ohne Regen und danach. Daraus hätten sie erkennen können, dass Gott damals wegen des üblen geistlich-moralischen Zustands Israels kein Rettungswunder an ihnen tat. Aber dieser kleine Erkenntnisprozess war nicht nach ihrem Geschmack. Stattdessen erkannten sie, dass der Herr nicht bereit war, ihren grundsätzlichen Vorzug vor den Nationen anzuerkennen und sie deshalb parteiisch zu bevorzugen und über ihren üblen geistlichen Zustand hinwegzusehen. Ihr egoistisch ausgerichtetes Herz und Denken wollte einen solchen Herrn nicht haben, sondern jagte Ihn wutentbrannt davon. /ProfEndz: EgoHass/2.

- Ganz ähnlich war später die Hassreaktion der Juden auf die Rede des Paulus am Tempel Ap22,1-21. Ihre exklusive Stellung bei Gott war ihnen wichtiger als die Rettung der Heiden. Wenn der vermeintliche Messias der Christen ohne sie das Heil zu den Nationen bringen wollte, dann wollten sie auch kein Heil für die Nationen – und stürzten sich wutentbrannt auf Paulus, um ihn umzubringen. EgoHass/3.

- Viel Anerkennung hatte der Herr für die Gemeinde der Apostelzeit (Of2,1-3; Ephesus Of2,1-7; bis Mitte 2. Jh., als die letzten starben, die noch einen Apostel persönlich kannten), kritisierte aber an ihr, dass sie ihre erste Liebe verlassen habe (Of2,4). Das traf besonders auf den jüdischen Teil der Gemeinde zu, der nicht in eine nationenchristliche Gemeinde eingebunden war. Dieser Teil fühlte sich als überlegen, aber ihre Überlegenheit wurde von der übrigen Gemeinde nicht anerkannt. Deshalb wandten sie sich von der Gesamtgemeinde ab, wodurch sie zunehmend in Irrlehren gerieten (Ebionitenevangelium; Ablehn. d. jungfräul. Empfängnis Jesu) und dann erloschen und verschwanden.

- Zu Beginn der Reformation (ab 1517) kannten die meisten evangelisch gewordenen Pfarrer kaum die Bibel, und die meisten evangelisch gewordenen Christen waren Namenchristen ohne lebendigen Glauben. Damals entstanden die sogenannten Wiedertäufer, die die Babytaufe für ungültig hielten, und einige verlangten von den Reformatoren, alle nur als Babygetauften Namenchristen aus der Kirche auszuschließen und nur die bewusst auf ihren Glauben getauften Christen darin zu belassen. Dies lehnten die Reformatoren ab, und dies wurde von der etwa ab 1600 erkannten gemeindegeschichtlichen Auslegung der Sendschreiben (Of2-3) bestätigt, wo der Herr im Sendschreiben an die Künd(ungsbeauftrag)ten (= Pfarrer) der Gemeinde von Sardes sagt: Of3,3 Gedenke! daher, ?wie du-(in Empfang )genommen-hast und du-gehört-hast, und hüte!(es)-(fortwährend) und denke!-(entschieden)-mum! Das heißt, sie sollten die Kirche als Volkskirche belassen, in der jeder Getaufte als rechtmäßiger Christ gilt. Dies war im Einklang mit dem Missionsauftrag *"machtet zu Lernenden (also nicht zu Eiltechristen) alle die Nationen(menschen), sie taufend ..., sie lehrend ..."* (Mt28,19-20). Für einen "Lernenden" (Mt28,19) genügen zunächst die 3 Kennzeichen der Geburt aus Gott, die in 1J genannt sind: 1J2,29 jeder, der die Gerechtigkeit tut, ist aus Gott geboren.

1J4,7 jeder, der liebt, ist aus Gott geboren.

1J5,1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren.

Das wurde in der Hitlerzeit klar bestätigt, als die allermeisten der glaubensgetauften freikirchlichen Christen Hitler glühend verehrten, während die babygetauften evangelisch-volkskirchlichen Christen der *"Bekennenden Kirche"* in ihrem Glaubensbekenntnis ausschließlich Jesus als Herrn bekannten (Rö10,9) und die Anerkennung Hitlers als von Gott gesandten *"Führer"* verweigerten. Es zeigte sich auch, dass Gott das Schuldbekenntnis der Evangelischen Kirche vom 19. Oktober 1945 – obwohl es die meisten zunächst empört ablehnten – annahm und unserem Volk Vergebung der Schuld an den Juden, Zigeunern und Behinderten und an den Nachbarvölkern (auf Bewährung) gewährte.

- Nach 1600 entstanden im Schoß der evangelischen Kirche in Deutschland die Pietisten (davon in England die Methodisten), die der Herr im Sendschreiben (Of3,7-13) als *"die Gemeinde von Philadelphia"* anspricht. Diese versammelten sich zusätzlich zu den Versammlungen der Kirche unter der Bibel und gewannen dadurch eine brennende Liebe zu Gott und zum Herrn Jesus und die *"Bruderliebe"* (grch. PHIL·ADÄLPHI·A) zu allen Menschen, zu denen im Himmel und auf der Erde, zu den Namenchristen und Ungläubigen und Heiden, und auch zu den gehassten Juden (wobei sie trotzdem Luther immer in Ehren hielten), und auch zu den verstorbenen Menschen und zu den Engeln.

– Die Engel selbst nennen uns (gemeinsam mit schon früher Entrückten) in Of12,10 *ihre Brüder: "denn (hinab)geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte"*. Ein ähnliches Bekenntnis zur Bruderschaft mit uns enthält die Aussage des Engels, der Johannes die Offenbarung zeigte: *"Siehe zu, (tu es) nicht! Dein Mitknecht bin ich und der deiner Brüder, der Propheten, und deiner, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!"* (Of22,9/ 19,10). Die Bruderschaft mit den Engeln war Herzenssache für diese Gemeinde:

– So heißt es in dem Lied *"Es glänzet der Christen inwendiges Leben"* (1704) von Christian Friedrich Richter (1676-1711), Inspektor und Arzt des Franckeschen Pädagogiums in Halle, im alten evang. Kirchengesangbuch (EKG), wo er *"der gedankentiefste Dichter des Halleschen Pietismus"* genannt wird: *"4. Doch innerlich sind sie aus göttlichem Stamme, geboren aus Gott durch Sein mächtiges Wort; es lodert in ihnen die himmlische Flamme, entzündet von oben, genähret von dort. Die Engel sind Brüder, die ihre Loblieder mit ihnen holdselig und wonniglich singen; das muss dann ganz herrlich, ganz prächtig erklingen."* (EKG Nr. 265/ fehlt im EG).

– Ähnlich bekannte der Pietist Gerhard Tersteegen (1697-1769) in dem Lied *"Kommt, Kinder, lasst uns gehen"* (1738): *"7. Kommt, Kinder, lasst uns wandern, wir gehen Hand in Hand; eins freuet sich am andern in diesem wilden Land. Kommt, lasst uns kindlich sein, uns auf dem Weg nicht streiten; die Engel selbst begleiten als Brüder unsre Reihn, als Brüder unsre Reihn."* (EKG Nr. 272/ EG 393).

– Der Pietist Christoph Karl Ludwig von Pfeil (1712-1784) bezeugte in dem Lied *"Betgemeinde, heilige dich"* (1741): *"4. Wenn die Heiligen dort und hier, Große mit den Kleinen, Engel, Menschen mit Begier alle sich vereinen, und es geht ein Gebet aus von ihnen allen, wie muss das erschallen! – 7. Betet, dass die letzte Zeit vollends übergehe, dass man Christi Herrlichkeit offenbaret sehe; stimmt ein insgemein mit der Engel Sehnen nach dem Tag, dem schönen!"* (EKG 275/ nit. im EG).

- Aufgrund ihrer umfassenden Bruderliebe entdeckten sie (etwa ab 1600) auch die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben, und das stärkte wiederum ihre brüderliche Verbundenheit zu den anderskirchlichen Gemeindeausprägungen, worin Zinzendorf besonders hervorstach. Unter Zinzendorf (1700-1760) und August Hermann Francke (1663-1727) begannen sie die endzeitliche evangelische Heidenmission.

• Aus der Bibel erkannten sie die künftige Rückkehr der Juden und die Entstehung eines Judenstaates im Heiligen Land mit Jerusalem als Hauptstadt und ihre Bekehrung vor dem sichtbaren Erscheinen des Herrn Jesus (5M4,30; Hos5,15-6,2; 2Ko3,15; Rö11,23-27). Das war der Ausgangspunkt für ihre liebevolle Zuwendung zu den Juden, womit sie unbewusst die Erfüllung von 1.Mose 38 in seiner allegorischen Bedeutung (**/ProfEndz: JudenWeg**) einleiteten und die Juden zunehmend aus ihrer tiefen Verstockung herausführten.

### 5. Aus Philadelphia wurde Laodizea

• Der Herr hatte in Of3,10 Philadelphia als Vorbild gesetzt: "Weil du-gehütet-hast d <sup>^</sup>Mein Wort des (Dar)unter-bleibens (unter dem Auferlegten) ^, (Mt10,22; 24,13) ...", aber die Warnung angefügt: Of3,11 Ich-komme schnell/ bald. Halte!( fest)! (gebrauch)e!( mit )Macht, wwas du-hast, damit niemand ^ d ·deinen (Sieges)kranz ^ (weg)nehme(n kann)! Weil Philadelphia das Wort Gottes zwar praktisch befolgte, es aber nicht gemäß Mt13,19+23 und 1Ko14,37-38 (**/Erk-Frau: ErkGebot**) theoretisch verstanden hatte, konnte ihr der Böse das Wort aus dem Herzen rauben. Als im Rahmen der sogenannten Aufklärung der (als Gleichberechtigung der Frau getarnte) Feminismus zum Programm erhoben wurde, hatte sie weder Durchblick noch Widerstandskraft dagegen und ließ sich in diesen Weg mitziehen, der zwangsläufig zum Genderismus und sexuellen Perversionismus und Transgenderismus führt. (**/ProfEndz: Sauls-WKz/2**). Vor diesem kam es aber noch schlimmer:

### 6. Der ander(s dargestellt)e (= verleumdete) Jesus

2Ko11,2 Denn ich-eifere (um )euch (mit) Gottes Eifer; denn ich-habe- euch -(im persönlichen Auftrag des Herrn)-verlobt (mit) einem Mann, (um euch)- (als eine) keusche Jungfrau dem Christus -beiVor-(zu)stellen. 3 Ich-fürchte aber, (ob )nicht irgendwieetwa, wie die Schlange (die) Eva aus(bis zum Ergebnis)Völlig-getäuscht-hat imittels d ihrer (Hinter)list, (so auch) d eure Gedanken verdorben-werd(en) (weg )von der Ein-fachheit [und der lauter(en) Gesinnung und Halt]ung], die (gerichtet ist )hin( zu)/ (mit )Hin(gabe anhangt an) dem Christus. 4 Denn wenn zwar der Kommende (einen) ander(s dargestellt)en Jesus heroldet, welchen wir( Apostel)- nicht -geheroldet-haben, oder ihr- (einen) andersartigen Geist -(an)nehmt, welchen ihr- (durch uns Apostel) nicht -(an)genommen-habt, oder (ein) andersartiges Evangelium, welches ihr- (durch uns Apostel) nicht -empfangen-habt, vortrefflich(als eine vortreffliche Errungenschaft) halte-ihr( es)-hinauf(stolz in die Höhe). **/ProfEndz: LaoDarb**. – Dieser "Kommende" war John Nelson Darby (1800-1882), der die gesamte kirchlich organisierte Gemeinde für irreparabel verdorben und böse erklärte, aus der nur eine Elite gerettet wird, die sich total davon trennt. Dieses Elitedenken führte schon die Juden und die judenchristliche Gemeinde zur Ablehnung Jesu. Es ist eine vom Egoismus inspirierte Bankrotterklärung Gottes und Jesu, der es nicht schafft, "alle die" Ihm von Gott zugesagten gottfeindlichen und moralisch minderwertigen "Nationen (menschen)" für Sein Reich zu gewinnen (Ps2,8).

Dieser andersartige Geist verleumdet den Herrn Jesus und macht Ihn verächtlich, wie schon vor 3500 Jahren vorausgesagt: 5M32,15 Da wurde Jeschurun (Ehrenname Israels, ü.: Gera-der, Aufrichtiger) fett und schlug aus. Du wurdest fett, dick, feist! Und er verwarf (den) (persönlichen)si-Gott (hebr. °äLO´aH), (der) ihn gemacht, und (erklär)te-(als )verächtlich (den) Fels seiner Rettung.

Dieser Geist brachte die Darby-Gemeinde zur glühenden Verehrung Hitlers und verhinderte ihre Reue. Die Verehrung Hitlers, des größten Vorläufers des Antichrists und größten Mörders der Juden, ist schwerste Abgötterei. Zur Abgötterei schrieb J. C. Blumhardt (1805-1880) nach seinem zwei-jährigen siegreichen Kampf (1842-1843) mit den Dämonen in der Gottlieb Dittus an seine Kirchenleitung:

"Noch muss ich hier etwas Zusammenfassendes mitteilen, das zwar auffallen wird, aber keineswegs von mir verschwiegen

werden kann. Durch obiges, wie durch andere spätere Erscheinungen wurde mir erkennbar, dass unsere Zeit an einem Übel leidet, das allmählich, ohne dass jemand mit Ernst darauf geachtet hätte, wie ein heimlich nagender Wurm fast die ganze, auch evangelische Christenheit durchfressen hat, nämlich, dass ich so sage, die Sünde der Abgötterei, die stufenweise in die Zauberei und vollkommene Schwarzkunst übergeht, von deren schauerlicher Existenz mir nur allzu gewisse Kunde geworden ist. Unter Abgötterei mag jedes Vertrauen auf eine übernatürliche unsichtbare Kraft verstanden sein, auf welche gestützt ein Mensch .... (S. 43).... In die fürchterlichen Folgen aller dieser Abgötterei lernte ich allmählich einen Blick hineintun. Die nächste Wirkung ist die, dass der Mensch mehr oder weniger an eine finstere, satanische Macht gebunden wird, indem irgendein Dämon, durch den Akt der Abgötterei herbeigelockt, Einfluss auf ihn gewinnt. Dieser Einfluss kann ..... (S. 44) .... Eine weitere Folge ist die Unempfindlichkeit gegen das Wort der Wahrheit, Gleichgültigkeit gegen die Sünde, Stumpfheit des Geistes für höhere Empfindungen und Gedanken, und Sicherheit in Beziehung auf die Ewigkeit; und umgekehrt, dass in der Trübsal kein Trost im Herzen haften will, namentlich die evangelische Freude bei Anklagen des Gewissens nicht fest wurzeln kann."

Diese und damit verwandte Symptome begegneten mir seit über 50 Jahren bei wiedergeborenen evangelischen Christen, und ich wurde selbst für einige Jahre von dem andersartigen Geist mit seinem Bruderhass schürenden Elitedenken erfasst und erst nach bitteren Erfahrungen davon befreit.

• Eine Folge des egoistischen Elitedenkens ist der Hass gegen die Josef-Jesus-Prophetie. Er entzündet sich daran, dass die Adoption der Josefsöhne Manasse und Ephraim durch Jakob/Israel (1M48,5) zeigt, dass die Gemeinde zu Israel gehört. **/ProfEndz: EgoHass/4, Prof-Erf**.

• Eine weitere Folge ist der Hass gegen die Allversöhnung. Die Allversöhnung wurde in der Smyrna- und in der Philadelphia-Gemeinde, die beide als einzige vom Herrn nur Lob ohne Tadel bekamen (Of2,8-11; 3,7-13), von sehr vielen Christen geglaubt, nur sehr zurückhaltend gelehrt und allgemein toleriert. Augustinus (354-430), der kaum Griechisch kannte, wischte sie vom Tisch mit der Begründung, dass die Strafe laut Mt25,46 genauso ewig sei wie das ewige Leben. Dafür setzte er die doppelte Prädestination (= willkürliche Auswahl zum ewigen Leben oder ewiger Verdammnis durch Gott), die Calvin übernahm und dann weithin vom Arminianismus (= Auswahl zum ewigen Leben aufgrund des Vorherwissens Gottes) verdrängt wurde.

• Evolutionsbiologen erkennen zunehmend die Unsinnigkeit der Darwinschen Evolutionstheorie und suchen nach Alternativen. Sie ersinnen neue Theorien wie z.B. die von Multiversen (= viele Universen), die ständig neu entstehen, um nicht Intelligent Design zugeben zu müssen. Denn das Letzere kommt ja einem Schöpfer nahe, und den wollen sie auf gar keinen Fall wahrhaben. Aber warum? Weil dafür nur der Gott der Bibel in Frage kommt, und den verabscheuen sie, weil Er in historisch-kritischer Darstellung ein menschliches Hirngespinnst und in der verleumderischen Schanddarstellung durch die Bibel-treuen als ewiger Quäler der allermeisten Menschen abscheulich ist.

• Der Evangelist Samuel Keller (1856-1924) führte genau Buch über die Zahl seiner seelsorgerlichen Gespräche. Laut einem Verfassers, dessen Namen ich nicht mehr weiß, sollen weit über tausend Leute Keller erklärt haben, dass sie das biblische Evangelium bestens kennen, aber mit diesem Gott, der Menschen in alle Ewigkeit quält, nichts zu tun haben wollen. Keller soll persönlich an die Vernichtung der unbekehrten Menschen geglaubt haben.

### 7. Kurzer Rückblick und Vorblick

• Der Rückblick auf den Erziehungsweg des Herrn Jesus und der Engel an uns Menschen zeigt deutlich, dass Er alle Nationenmenschen für Gott zu gewinnen sucht, nämlich dass sie die Liebe Gottes zu ihnen erkennen und aus ihrer

Distanzierung gegen Gott zu der von Ihm ersehnten Gemeinschaft mit Gott im Vertrauen und Gehorsam zu Ihm kommen: Jh12,32 Und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, werde Ich (männl.) alle (Menschen und Engel und übrigen Geschöpfe ...) zu Mir-selbst ziehen.

### 7.1 Das Leben im Totenreich

- Dabei ist die wichtigste und schwierigste Erziehungsarbeit die hin zur Bekehrung im kurzen Erdenleben des Menschen, aber der größte Teil geschieht in dem zumeist langen Aufenthalt im Totenreich. Diese Erziehung im Totenreich begann nach dem großen Gericht (587 v.Chr.) über das Gott am nächsten stehende Bundesvolk Juda (Jes5,7) im Scheol, als dort in Schmach daliegende Soldaten (Hes32,21; 585 v.Chr. siehe Hes32,1) aus ihrer Lethargie erwachten und miteinander zu sprechen begannen. Da begannen auch die seelsorgerlichen Gespräche von in Feuerstrafe leidenden Juden mit Abraham und sicher auch mit anderen heiligen Männern Gottes, wie es der Herr musterhaft in Lk16,19-31 zeigt. Durch das Mit-Anhören dieser Gespräche bekamen viele Nationenmenschen (Heiden) allmählich Erkenntnis ihrer eigenen Sünden und Verständnis für Gerechtigkeit und Recht (Ps89,15/ 97,2) des wahren Gottes. Sie hörten später auch die Evangeliumsverkündigung des Herrn Jesus im Totenreich (1P3,19; 4,6), die dann auch von vielen christlich getauften Heiligen fortgeführt wurde und wird (1Kor15,29; /ProfHeil: /Allvers: Allv-ghm).

– Etwa 2000 Jahre danach werden sie die Ankunft Satans erleben, wenn er in den Abgrund geworfen wird (Of20,3; Jes14,9-20). Schon da liegen die Könige mit ihren Soldaten nicht mehr in Schmach am Boden (Hes32,18-21-24-25-30-32), sondern "Alle Könige (der )Nationen, sie alle, sie-liegen in Herrlichkeit/ Ehre, (jeder)mann in seinem Haus." (Jes14,18).

- Das Totenreich ist der ideale Ort, in Kraftlosigkeit (Jes14,10) ohne Ablenkungen und ohne Lärm und Gequassel über sein vormaliges Leben auf Erden nachzudenken im Licht der Gespräche zwischen heiligen Menschen Gottes, die vom Paradies (= Busen Abrahams Lk16,23) aus über die unüberschreitbare Kluft hinweg seelsorgerliche Gespräche mit Bundesbürgern Gottes führen, die zu Lebzeiten ebenso wenig Erbarmen an ihrem Mitmenschen geübt hatten, wie es allgemein üblich war.

- Auch ist das himmlische Paradies der ideale Ort für heilige Bundespartner Gottes, die ihr irdisches Leben als kluge Jungfräuliche in geistlicher Wachheit geführt hatten (Mt25,13) und auch im Paradies geistlich wach sind. Sie können in der Wartezeit bis zu ihrer Auferstehung, Entrückung und ihrem Offenbartwerden vor dem Richterpodium des Christus (2Kor5,10) sich mit anderen klugen Jungfräulichen austauschen, am Schicksal der Gemeinde auf Erden mitfühlend teilhaben (Hb12,1) und Glaubensgeschwister im Totenreich über die Kluft hinweg seelsorgerlich betreuen.

– Die törichte Jungfräulichen, die kein Öl zum Nachfüllen der Lampe mitgenommen hatten (Mt25,3), finden beim Aufwachen zur Auferstehung ihre Lampe am Erlöschen vor und gehen als zwar törichte, aber doch echte Jungfräuliche zum Ölkaufen. Sie kommen mit Öl zurück, stehen vor der verschlossenen Tür des Hochzeitssaals, werden vom Herrn abgewiesen und sind im Auferstehungsleib vom Himmel ausgesperrt. Jetzt empfangen sie den Zornhaufen, den sie sich wegen ihres ungenügenden Wachseins aufgehäuft hatten (Rö2,5) durch ihre Abwehraltung gegen die biblischen Gebote, deren Befolgung unüblich geworden war. Als Ausgesperrte können sie ihren Zornhaufen aufarbeiten und dadurch bei einer der folgenden Entrückungen bereit dafür sein. (M25,1-13; /ProfEndz: Vorentru).

### 7.2 Das Leben der Christen bis zur Entrückung

- Für die meisten Christen und ihre Umwelt ist es ideal, wenn sie als "Lernende" in einer Volkskirche mit gesunder Lehre und Babytaufe im nahen Kontakt mit Namenchristen und Ungläubigen aufwachsen, leben und sterben. Damit ist die

grundsätzliche Abneigung der Nationenmenschen gegenüber Gott am leichtesten überbrückbar. Unter diesen Bedingungen können sie die Liebe Gottes zu allen Menschen wirksam ausstrahlen, und die Menschen können an ihrem Vorbild erkennen, dass das Leben als Kind Gottes in den göttlichen Geboten in allen Umständen segensreich für alle und in jeder Hinsicht erstrebenswert ist.

- Für die (vor Grundlegung der Welt erwählten) Erstlinge gelten außerdem noch höhere Maßstäbe und Ziele, weil Gott sie zusätzlich zu Seinen Engeln als künftige Statthalter und Verwalter in Seiner Regentschaft auf der Erde benötigt (Lk19,18-19). Sie müssen tatsächlich Elitechristen werden, aber nur als solche, die ohne eigennütziges Überlegenheitsstreben die Verantwortung in ihrem Dienstbereich tragen und die dabei unvermeidlichen Leiden willig auf sich nehmen.

### 7.3 Das Wesen des Reiches Gottes

- Rö14,17 Denn nicht ist das Reich// die Regentschaft = König(s-herr)schaft d Gottes (Ver)speise(n) und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

- Da steht an der Spitze Gott der Vater, der alle Seine Kinder liebt, auch die widerspenstigen, der Seinen einziggeborenen Sohn als "Erstgeborenen inmitten vieler Brüder" eingesetzt hat, als Herr, der die Sünde der ganzen Welt am Kreuz auf sich genommen und gesühnt hat, dem alle Vollmacht im Himmel und auf Erden (Mt28,18) und alles Gericht gegeben worden ist (Jh5,22), und dem alle (Engel und Menschen) als Brüder Vertrauen und Gehorsam schuldig sind (Rö8,29).

- Diejenigen, die in Feindschaft gegen Gott und Seinen Christus geblieben sind, sind "draußen" (Of22,15) im Strafvollzug, wo sie "gequält-werden in Feuer und Schwefel (w.: Göttlichem) im-Auge (unter Beobachtung von) · (den )heiligen Engeln und im-Auge (unter Beobachtung von) dem Lämmlein/(Einz)lamm" (Of14,10). Zu den heiligen Engeln gehören dann die als treu erwiesenen Christen (M22,30; Lk20,36), und das Lämmlein ist der Herr Jesus Christus (Jes53,7; Jh1,29).

Of14,11 Und der Rauch d · ihrer Quälung ^steigt-hinauf {für (einige )Äonen (von mehreren )Äonen}\* ^; und nicht haben hfAus·ruhen tags und nachts die ^ das Tier und d · sein Bild ^~(sich niederbeugend )anerkennen/ ^anbeten, und wenn irjemand ^^ das (einge)ritzte( Mal) d · seines Namens ^^ (an)nimmt. \* Die Zeitangabe ohne Artikel vor "Äonen" kommt nur hier, und zwar in allen Handschriften vor und bedeutet, dass die Quälung für die Irreführten lange vor dem letzten Äon aufhört. Aber die Irreführer, der Teufel und das Tier und der falsche Prophet (Of20,10) und die Hure Babylon (Of19,3) werden gequält "hin(führend in) die(überragenden) Äonen der Äonen" (zweimal mit Artikel), d.h. bis( einschließlich) zum letzten Äon, "dem(überragenden Äon der Äonen" (Ep3,21; /Profendz: VonEwzEw/6).

- Das Ziel der pausenlosen Beobachtung der Gequälten durch uns Gerettete und den Herrn Jesus ist die Bereitschaft zur seelsorgerlichen Betreuung, wenn statt des schwarzen Rauchs des Protests gegen Gott der weiße Rauch der Schuld-einsicht, der Reue und des Hilferufs zu Gott aufsteigt – wie bei den beiden Verbrechern am Kreuz, die zunächst beide den Herrn am Kreuz lästerten (M27,44; Mk15,32), von denen aber einer dann zum Umdenken kam, seine Schuld bekannte, den Herrn um Rettung anrief und von Ihm sofort Vergebung und Rettung empfing (Lk23,39-43). Für den zweiten Verbrecher stand der Weg zur Rettung weiterhin offen, und er kann ihn schon in den drei Folgetagen bei der Evangeliums predigt des Herrn im Hades gegangen sein.

### 8. Beispiele für Verleumdung des Herrn durch falsche Lehre und/oder falsche Bibelübersetzung

- Mit der ersten Sünde, die ein Mensch tut, sei er der ewigen Verdammnis schuldig. Der könne er nur entrinnen als Wiedergeborener durch den Glauben an Jesus Christus.

– Mit dem Tod eines Menschen beginne für ihn die Ewigkeit, d.h. sein ewiges nicht mehr änderbares Schicksal in ewiger Verdammnis oder ewigem Leben. — In Wirklichkeit führt Jesus Sein Rettungs- und Erziehungswerk auch nach dem Tod eines Menschen im Totenreich (Scheol/Hades und Gehenna des Feuers) bzw. im Himmel (Paradies/ Abrahams Schoß) und wo nötig im "See des Feuers und Schwefels (w.: Göttlichen)" fort (siehe oben) und lässt dabei keine Zeit ungenutzt verstreichen.

• Die für ewig Verdammten müssten ihre Knie zwangsweise vor Jesus beugen und Ihn zwangsweise als Herrn bekennen. — Hier steht aber nicht hOMO·LOGÄ´Oo, bekennen, sondern ÄX·hOMO·LOGÄ´Oo, w.: (her)aus·bekennen: Ph2,11 und jede Zunge aus( innerster Überzeugung)-(persönlich zustimmend)-bekennen-(kann und wird)´ 1) dass: "Herr (ist) Jesus Christus" 2), hin(führend zur) (Ver)herrlichung/ Herrlichkeit Gottes, (des )Vaters. | 1) wörtl. Bed.: dasselbe, was sie denkt,-(frei her)aus·sagen. | 2) geistl.-wBd.: HerrGültig(keit hat d)er Jesus/JöHO·SchU·a·JHWH/( ist )Rettung Christus,(der von Gott mit Geistesvollmacht zur Verwirklichung des gesamten göttlichen Ratschlusses Gesalbte).

• In Jes45,24 übersetzen die Bibeln "zu ihm wird man kommen" und unterschlagen dabei das "bis", das überall "bis(einschließlich)" bedeutet: Bis(einschließlich zu) (= bis zur Einswerdung mit) Ihm wird-(man/ jeder)-kommen, und es-werden-(sich )schämen alle die gegen Ihn entbrannt( war)en. — Kein Zwang.

• Der Ausdruck "die Äonen der Äonen" bezeichne die absolut endlose Ewigkeit. -- Vgl. die bibl. Ausdrücke mit gleicher Struktur (Im Hebr. steht grundsätzlich nur der zweite oder kein Artikel):

- (ein) Knecht (der) Knechte 1M9,25; - (der) Gott der Götter 5M10,17, Ps136,3; (der) eel (der) Götter Jos22,22; (der) Gott (der) Götter Dn2,47; - (der) Herr der Herren 5M10,17, Ps136,3; (der) Herr (der) Herren Of17,14, Of19,16; der Herr der -Herrschenden 1Ti6,15; - (der) König (der) Könige Esr7,12, Hes26,7, Dn2,37, Of17,14, 19,16; - (der) Fürst (der) Fürsten 4M3,32, Dn8,25; - (die) Himmel der Himmel 5M10,14, 1Kö8,27, 2C2,5, 6,18, Ne9,6; - (das) Heilige der Heiligen( Dinge) (= (das) Allerheiligste) 2M26,33,34, 4M4,19, 1Kö6,16, 8,6, (das) Heilige (der) Heiligen( Dinge) Hb9,3;

**Allg. Bed.:** (das überragende )Ding/(die überragenden )Dinge der (betreffenden )Dinge; hin(führend in) die Äonen der Äonen = hin(führend in) die (überragenden (= letzten) )Äonen der Äonen. /Lehr-Erm: 1J2-2/2.2.

• Man zitiert viele Stellen, die angeblich die Allversöhnung widerlegen (z.B. Jes66,24; Mt18,9; Mk9,48; ...). Die Allversöhnung wird aber definitiv für "ausnahmslos alle" bezeugt, was mit keiner Bibelstelle anfechtbar ist: Rö11,32 "Denn zusammen-(ver)schlossen-hat d Gott die<sup>pl</sup>ausnahmslos alle( Menschen/ Personenwesen) hin(ein in) Un·fügsamkeit = Un·überzeug(barkeit und Un·folg)samkeit, damit Er( sich) (über )die/die(se)ausnahmslos alle ^-erbarme". (Ko1,16+20 /ProfEndz: K1-20AIV).

## 9. Das egoistische Irren und Streben nach Überlegenheit

• Im "Mitternachtsruf" stand: "Der reiche Mann kam zu spät.", und ein lehrender Bruder urteilte, der reiche Mann in Lk16 habe zu Recht die ewige Verdammnis verdient, weil er bei seinem Umdenken zugunsten seiner Brüder zu wenig zerknirscht war. — Ist das ein Urteilsmaßstab Gottes?

• Ein lehrender Bruder sagte zu mir: "Ich lese grundsätzlich keine Schriften über Prophetie". Gott sagte aber zu Daniel: Dn12,4 Und du, Daniel, verstopfe (= bewahre auf für die Zukunft) die Worte und versiegle das Buch bis( zur) Zeit (des )Endes! Viele werden (suchend) umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren. Das Verständnis der biblischen Prophetie ist ein Werk von vielen, bei dem viele Irrtümer nach und nach erkannt und korrigiert und einzelne Erkenntnisse miteinander kombiniert werden, wodurch man der Wahrheit immer näher kommt und der schlüssige Zusammenhang der biblischen Aussagen vor ihrem Eintreffen hervorleuchtet und gemeinschaftlich erkannt wird, was wir praktisch tun müssen. — Die Methode des Bruders ist "methodisches( Vorgehen des Irrtums)" (Ep4,14; gegen Ph2,3; 1Th5,20+21; Jk1,19; 3,17; 1Ko14,29-30 /ProfEndz: Namenlos/I.).

• Wenn jemand einzelne Lehren, wie z.B. die Allversöhnung und die Aussperrung von törichten Jungfrauen im Auferstehungsleib ohne Kenntnisnahme und ohne Begründung diktatorisch ausschließt und gar die Trennung androht, dann ist das ein "Sich-entgegen-Durchsetzen", das unweigerlich in die

Fangschlinge des Teufels führt (2Ti2,24-26; Lehr-Erm: IrrMetho/3; /ProfEndz: LaoDarb/4.8).

• Ganz anders Abraham. Er sorgte sich um die gerechte Behandlung Sodoms und sagte zum HERRN: 1M18,25 ...! Sollte (der) Richter der ganzen Erde nicht Recht üben? • Mose lehnte das Angebot des HERRN ab, das Volk Israel zu vernichten und ihn zu einer großen Nation zu machen (2M32,10-11), weil er nicht wollte, dass die Ägypter eine üble Meinung vom HERRN bekämen (v. 12). Die Ehre Gottes bei den Heiden war ihm wichtiger als sein persönlicher Vorteil. — Rö11,28 (In )Bezug( auf) ^ das Evangelium (sind sie) ^zwar Feinde ·euret| wegen, ·aber (in )Bezug( auf) die Aus·erwählung (sind sie) Geliebte ·der ·Väter wegen. 3M26,4

• Das egoistische Streben nach Überlegenheit zerstört "Gerechtigkeit und Friede und Freude" im Reich Gottes (Rö14,17). Judas hatte die Kasse und "war ein Dieb", der von dem Inhalt für sein Eigeninteresse verwendete (Jh12,6). Solch ein Dieb ist auch jeder Christ, der innerhalb der Familie Gottes – ohne eigenes Verdienst – etwas Besseres sein oder besser dastehen will als die anderen. Mk10,43 So aber ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein; 44 und wer von euch Erster sein will, soll aller Sklave sein. Das Streben nach Anerkennung ist legitim und gut, wenn es nicht auf Egoismus, sondern auf Bewährung in der gebotenen Gottes- und Nächstenliebe beruht: Jk1,12 Glück(se)lig (der) Mann, wder ·(die) Versuchung/ (Er)probung unter( dem Auferlegten)-bleib(end erdulde)! daDenn ^-(nachdem/ weil er) (ein )Bewährter ^-geworden-ist, wird-er^ den (Sieges)-kranz des Lebens 2Ti4,8; Of2,10 ^ (in Empfang )nehmen, wden Gott-^ denen ^verheißē-hat, (die) ·Ihn lieben. Dn12,3 Und die Verständigen werden leuchten wie (der) Glanz des Firmaments; und (die, welche) (zur )Gerecht(igkeit gewies)en-haben die vielen, (werden leuchten) wie (die) Sterne für äon(isch) und fortdauernd (EÜ: immer und ewig).

• Hier steht die einzige Formulierung in der Bibel, die ewig bedeutet: während der Äonen beginnend und dann ohne Ende fortdauernd: "für äon(isch) und fortdauernd". /ProfEndz: VonEwzEw/2.

• Of20,6 Glück(se)lig und heilig der(, der) ·Teil hat ian der ·d ·ersten hfAuf·(er)stehung! gbÜber diesepl ^hat der zweite Tod ntkeine ^ Vollmacht, ... Dass der zweite Tod über die Teilhaber der ersten Auferstehung keine Vollmacht (Rechtsbefugnis) hat, bedeutet, dass er bis zu diesem Zeitpunkt noch Vollmacht und erst ab diesem Zeitpunkt keine Vollmacht mehr über sie hat. Vollmacht des zweiten Todes meint die noch nicht ausgeschlossene Möglichkeit, in den zweiten Tod (= Feuersee Of20,14) zu kommen. Der Begriff "erste Auferstehung" ist dabei der Oberbegriff für alle Auferstehungen am Ende des jetzigen Äons, die (nach Bewährung Jk1,12) zum bleibenden Zusammensein mit dem erhöhten Christus führen.

## Was müssen wir tun?

• Wir müssen damit aufhören, Gott und den Herrn Jesus zu verleumden und zu schänden, indem wir Ihn in Bibelübersetzung und Lehre als Versager hinstellen, der Sein von Anfang an (Ps2,8; 82,8; ...) vielmals erklärte "Erbarmen über alle Seine Gemachten" (Ps145,9) angeblich nicht zur "Versöhnung ausnahmslos aller" (Ko1,20) verwirklichen kann.

• Wir müssen den Engeln Gottes dankbar Ehre erweisen, die unser sie Verleumden ertragen, ohne uns dafür anzuklagen.

• Wir müssen unseren biblischen und nachbiblischen Vätern, die von uns ständig verächtlich kritisiert werden, Ehre erweisen, damit sie ihre Herzen uns wieder zuwenden und der Herr uns (= das Land, Seine Gemeinde, Hb6,7-8) nicht mit dem Bann schlägt (Ma3,23).

• Wir Christen müssen uns und die Welt auf das baldige Kommen der zwei Zeugen vorbereiten, indem wir uns alle versammeln (Joe1,14; 2015-16) und Gott unseren Bankrott bekennen.

29.12.2023 Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, 03591-3149497, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: JesuWerk 29.12.2023



